innernd, zu welch letzteren Bourguignat auch diese Gattung stellt. Grösse 5 mm. 2 Arten.

Endlich *Rumella* Bourg. 1885. Kugelig oder schief oval, glänzend glatt, mit kurzem Gewinde und starkem gewölbtem Wulst auf der Mündungswand, diese oben ziemlich geradlinig, nach unten bogenförmig in den Columellarrand übergehend; eine »large depression ombilicale« vom Wulste ganz bedeckt und nur bei angebrochenen Schalen sichtbar. Deckel und Radula unbekannt. 6 Arten, nicht über 6 mm. gross, weisslich oder blassgrün, mit feinen dunkleren Spiralbindchen. — Bourguignat stellt diese Gattung zu den Naticiden, als ersten Vertreter dieser Familie im Süsswasser, die Abbildungen erinnern aber mehr an Neritiden, namentlich an Smaragdia, die allerdings auch im Meer lebt.

Die Priorität zwischen den Namen H. obvia und H. candicans.

Von

E. v. Martens.

Dass beide Namen dieselbe Art bezeichnen, hat zuerst Ad. Schmidt und ihm beistimmend L. Pfeiffer in den Malakozool. Blättern 1850 S. 113 und in der Anmerkung S. 116 ausgesprochen, während im ersten Band von Pfeiffers Monographie beide noch gesondert aufgefürt sind, No. 419 S. 162 und No. 421 S. 164, getrennt durch H. ericetorum, dagegen im dritten Band und den folgenden vereinigt als H. candicans, und ebenso hat Clessin in seiner Fauna der deutschen Land- und Süsswasser-Mollusken den Namen candicans angenommen. Beide Namen scheinen ursprünglich von Ziegler gegeben zu sein, obvia wahrscheinlich Exemplaren von Wien (Hartm. Gastrop. S. 149), letzterer so vielleicht solchen aus Oberitalien (H. candida Porro) oder aus Ungarn (L. Pfr.), beide aber nur in seiner Sammlung und im Tauschverkehr, und dadurch schon im zweiten Viertel unseres Jahrhunderts in deutschen Conchyliensammlungen vielfach verbreitet. Es fragt sich nun, wann sie zuerst in gedruckten Büchern so deutlich bezeichnet erschienen, dass sie bestimmt zu erkennen sind. So viel ich weiss, kommt diese Art vor 1848, dem Jahre des ersten Bandes von Pfeiffer's Monographie, unter folgenden Namen in gedruckten Büchern vor:

1. Helix neglecta (non Drap.).

1821 Hartmann in Steinmüller's Neuer Alpina, I. Bd. S. 226, fälschlich mit Draparnaud's neglecta identificirt, nach Exemplaren von Strassburg, Augsburg und Wien.

1824 Hartmann in Deutschlands Fauna von Sturm, Würmer Heft 6 Taf. 9, nach Exemplaren aus Neuwied, beschrieben und kenntlich abgebildet, ausdrücklich von H. ericetorum unterschieden.

2. Helix obvia.

1828 Menke, synopsis molluscorum p. 13.

1830 Menke, synopsis molluscorum ed. 2 p. 22.

Beide mit dem Synonym H. neglecta Hartm.

1832 Abhandl. d. Kais. Leopold Akademie, Band XLVI S. 199, von meinem Vater Georg v. Martens in seiner Arbeit über die Bänder der Schnecken, als Verwandte der H. ericetorum, Exemplare aus Potsdam von Menke erhalten, Zahl und Stellung der Bänder beschrieben.

1835 Rossmässler Iconographie Band I Heft 1 S. 68 nur erwähnt als wahrscheinlich zu H. ericetorum gehörig.

1837 Beck in den Moll. p. 13 Theba obvia Ziegl. mit dem Synonym H. neglecta p. p. Hartm. Helv.

1842 S. 148 Taf. 45 nach den Angaben in Troschels Jahresberichten in die fünfte Lieferung, die 1842 erschien, fallend, seine Exemplare von Neuwied, Strassburg, Wien u. s. w.

3. Helix candicans.

1841 Pfeiffer in Wiegmann's Archiv für Naturgeschichte, Jahrg. 1841 S. 220 mit lateinischer Diagnose, nach Exemplaren von Szigleget am Plattensee. Pfeiffer in Küster's neuer Ausgabe von Martini-Chemnitz, Helix Taf. 38 Fig. 10—12. Der Text erst 1849 publicirt, auf der Tafel kein Name.

Vor 1841 finde ich nirgends eine Erwähnung des Namens candicans; selbst Pfeiffer führt im ersten Fascikel seiner Symbolae 1841 in der Liste aller ihm bekannten Helixnamen wohl obvia, S. 67, aber noch nicht candicans auf, diese erst im zweiten, 1842, S. 10.

Es ergibt sich daraus, dass

1) Pfeiffer nicht wörtlich Recht hat, wenn er sagt, sie sei unter dem Namen candicans zuerst beschrieben worden, — das ist sie unter dem Namen neglecta — wohl aber darin, dass unter den beiden Namen obvia und candicans der letztere derjenige ist, unter dem sie zuerst von einer vollständigen Beschreibung begleitet im Druck erschienen ist, und dass der Name neglecta nicht für sie anwendbar ist, da Draparnaud's neglecta eine andere Art ist.

2) Dagegen hat er übersehen, dass Menke 1830 durch Anführung des Synonyms H. neglecta Hartm. auf eine bereits veröffentlichte vollständige Beschreibung und Abbildung verwiesen und damit seine Art genügend kenntlich gemacht hat, ganz ebenso wie Artnamen von Beck, Mörch u. A. durch Citate kenntlicher Abbildungen als feststehend gelten und jetzt noch manche Arten, deren Namen vergeben, umgetauft werden.

3) Nicht entscheidend, aber doch erwähnenswerth ist, dass H. obvia ein ganzes Jahrzehnt früher als H. candicans in der Literatur und in den Sammlungen als bekannter Name erscheint.

Demgemäss möchte ich bei dem Artnamen *obvia* bleiben.